

61

41

Herr Hofrathsgaboren

erzähle ich mich, mit einigen Zeilen zu entschuldigen, da ich, auf die Erlaubnis
 er der Messigkeit ersehnt, die Sie wünschen meines Besuchsfalls in Lema
 mir gleich zu erwidern für Günstigkeit halten, hoffe, daß Sie mir diese
 Freisart nicht ablehnen werden. Alle die glücklichen Stunden eingedenk,
 die ich früher den Anzeigen so erhabensten und unerschütterlicher Lesart vor-
 liebe, fühle ich oft das Bedürfnis, meine Dankbarkeit und Freundschaft Ihnen
 auszudrücken, welcher ich so viel wertende mit dem Entschluß ich nun so
 schmerzlicher ausspreche, als ich für, persönlich erlangt in meine Erfahrungen
 allein mit der Anzeigenzeiten, die die Wissenschaft verbindet, zu zeigen
 habe und mich ergeht auf dem fernsten übersehen Rathe mit Freundschaft
 umfasse. Viele Gefühle sind es mich, die mich ermuntern, um die diese
 Worte zu schreiben mit Ihnen meine vollkommene Dankbarkeit auszudrücken.
 Jüngst erlaube ich mir, damit die Anzeige zu verbinden, daß ich im Jahr
 1. f. von der feinsten geistigen Sündlichkeit zumal bei den Ihnen
 meine Tugenden mit der Verbesserung zu überlassen, daß ich mich immer bestre-
 den Lesart, die Sie mir erlauben, mich sehr zu zeigen.

In dem ich mich Ihnen gewichtigen Danken ausspreche, verbleibe ich in hochster
 Hochachtung

Herr Hofrathsgaboren

ergebenster

Niederholtstücker.